

Daniela Kühnert: Sportfernsehen & Fernsport. Die Inszenierung von Fußball, Formel 1 und Skispringen im deutschen Fernsehen

München: Verlag Reinhard Fischer 2004 (Angewandte Medienforschung. Schriftenreihe des Medien Instituts Ludwigshafen, Bd. 31), 125 S., ISBN 3-88927-354-8, € 20.-

„Sportfernsehen & Fernsport“ – so der Titel der vorliegenden Schrift – ist ein in mehrfacher Hinsicht interessantes Thema: Durch das angesprochene Medium verwandelt sich das reale Sportereignis in ein Televisionsereignis, eingebettet in eine bildschirmspezifische Programmstruktur. Da wäre es gut, wenn man über längerfristige Erfahrungen im Bereich der einschlägigen Sendungen und ihrer Protagonisten verfügte – und nicht nur über ausgewählte Ausschnitte aus den letzten Jahren (noch dazu eingengt auf ARD und ZDF, SAT 1 und RTL) sowie die von der Autorin herausgestellten Sportarten, die dann allerdings fleißig auf Tabellen gezogen und so auswertbar gemacht werden. Der Spannungsbogen der Untersuchung reicht (den Kapitelüberschriften nach) von „Sport fernsehen“ über „Fernsport“ und „Sportfernsehen“ bis hinauf zu „Sportberichterstattung“ mit instruktiven Analyseaspekten im Detail – so zum Beispiel zur „Medienrealität“ des Fernsports auf der einen und des Sportfernsehens auf der anderen Seite, zur „telegen Dramaturgie des Sports“ sowie zur „Einbindung von Sport in das Fernsehprogramm“. Ein eigener Schlussblick gilt der engen Verknüpfung von Sportfernsehen und Fernsehmarketing, doch kommt es zu keiner wirklich tieferen Ausleuchtung des finanziellen Terrains, auf dem der Sport im Bildschirmmedium, bei seinen Sendern und deren Moderatoren angesiedelt ist. Selbstkritisch weist Daniela Kühnert gleich in ihrer Einleitung darauf hin, dass sie notwendigerweise auf ein Eindringen in die Tiefenstrukturen von Einzelaspekten verzichten müsse – und in einem Anhangskapitel zum „Untersuchungsdesign“ ihres Arbeitsverfahrens und ihrer einzelnen Arbeitsschritte hält sie fest, dass sie mit ihrer „durchgeführten Analyse des Fernsehprogramms mit dem Schwerpunkt Sport“ keinen Anspruch erhebe auf „Validität“ (sprich: Zuverlässigkeit) „und Reliabilität“ (S.119) (in meinem „umfassenden Bedeutungswörterbuch der deutschen Gegenwartssprache DUDEN“ leider nicht enthalten und so nicht aufschlüsselbar).

Karl Riha (Siegen)